

SCHAUPLATZ WOHNEN Mit der Moderne ist Wohnen zu einem vielumkämpften Schauplatz gesellschaftlichen und gesellschaftspolitischen Handelns geworden – in dessen Mitte die Verhandlung des Subjekts und seiner sozialen Beziehungen steht.

Für das Wohnen werden Ideale, Vorbilder und Modelle entworfen und in den unterschiedlichen Medien realisiert und verbreitet. Auf diese Weise wird ein „Wohnwissen“ erzeugt, das an der Organisation unserer Wohnbauten und Wohnräume teilhat, wie auch an den Bildwelten des Wohnens und an den Vorstellungen von und über BewohnerInnen.

Vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart wurden vielfältige Möglichkeiten der Veranschaulichung des Wohnens (Ausstellungen, illustrierte Berichte, Interieurbilder, Filme, etc.) entwickelt, tradiert und transformiert.

Die Tagung untersucht Beziehungen zwischen modellhaftem Wohnen, seinen medialen Bildern und Vorstellungen von Bewohnerschaft.

DONNERSTAG, 29.11.2012

09.00 *Begrüßung*

Wolfgang Kos (Wien Museum)

Zeitschichten

Wohnen als Produkt von Vergangenheit und Gegenwart, von Konvention und Utopie

Kathrin Heinz (Mariann Steegmann Institut/ Universität Bremen)

„wohnen+/-ausstellen“ als Forschungsfeld

09.30 *Einführung*

Irene Nierhaus (Mariann Steegmann Institut/ Universität Bremen)

Andreas Nierhaus (Wien Museum)

Wie Wohnen?

Beziehungen zwischen Wohnmodellen, Vorbildern und BewohnerInnen

DIDAKTIKEN DES WOHNENS

09.45 Johanna Hartmann (Bremen/ Berlin)

Möbel, Pläne, Körper

Lehrstücke des Wohnens in den 1950er Jahren

10.30 Andreas Nierhaus (Wien)

Stahlrohrmöbel, Selbstmordziffer und die „wirkliche Wohnung“

Zur Didaktik von Bau- und Wohnausstellungen um 1930

11.15 *Pause*

11.30 Greg Castillo (Berkeley)

Cold War on the Home Front

12.15 Christiane Keim (Bremen/ Berlin)

Im richtigen Leben ankommen:

Alison und Peter Smithsons „Solar Pavilion“ in Fonthill und das Vorführen der „Kunst des Bewohnens“

13.00 *Mittagspause*

14.30 Eva-Maria Orosz (Wien)

Historische Wohnräume im Wien Museum

Vom Personenkult zum Wohnvorbild

BEWOHNER UND BEWOHNTE

15.15 Robert Gassner (Kopenhagen)

Prozesshafte Verständnisse von Wohnraum Das „Lebendige“ und das „Zufällige“ bei Josef Frank

16.00 *Pause*

16.15 Wolfgang Förster (Wien)

Einfach bauen

Die Bauten der Wiener Siedlerbewegung und ihre Aneignung im Lichte veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

17.00 David Kuchenbuch (Gießen)

„Spuren im Schnee“

Wohnbedürfnisforschung, Bewohnerkonstrukte und Bewohnererziehung in Deutschland und Schweden, 1920er bis 1950er Jahre

FREITAG, 30.11.2012

09.30 Michael Zinganel (Dessau/ Wien)

1:1. Populäre Wohnerziehung im Fertighauspark

10.15 Doris Guth (Wien)

Wohnen und lieben!

Architektur und Geschlecht in Baumessen und Werbungen

11.00 *Pause*

BILDER MACHEN

11.15 Andreas K. Vetter (Detmold)

Auftritt Mensch

Die Bedingungen der humanen Präsenz im fotografischen Architekturbild

12.00 Tina Threuter (Trier)

Ausschlüsse des Unerwarteten

Herlinde Koelbls Fotobuch „Das deutsche Wohnzimmer“ (1980)

12.45 *Mittagspause*

14.15 Angelika Bartl (Bremen/Berlin)

Politische Privatheit

Laura Horellis Film The Terrace (2011)

15.00 Irene Nierhaus (Bremen/ Wien)

Verstellungen

Kollisionen zwischen Interieur und Subjekt in Bildern und Texten der Wohnkritik der 20er und 30er Jahre.

15.45 *Pause*

16.00 Drehli Robnik (Wien)

Wohnen in der Schwebe

Horrorfilm als Einübung ins Un-Heim

16.45 *Abschluss*

17.00 Führung durch die Ausstellung „Werkbundsiedlung Wien 1932 – Ein Manifest des Neuen Wohnens“